



architektur. aktuell

the art of building

ATP architekten ingenieure,
pos architekten, raumstar* architekten,
Walch + Partner

Juni 2015

Green Building

P.b.B.
Verlagspostamt
1060 Wien,
Erscheinungsort Wien,
Zulassungsnummer:
132039676 M

www.architektur-aktuell.at

Die generalsanierten Gebäude der Fakultät für Architektur und Technische Wissenschaften der Universität Innsbruck sind Vorzeigeprojekte ambitionierter energetischer Sanierungen der BIG.

ATP architekten ingenieure

Generalsanierung der Fakultäten für Architektur und Technische Wissenschaften der Uni Innsbruck – Zwei ungleiche Geschwister

Photos Thomas Jantscher, Peter Philipp
Text Edith Schlocker



Die Institutsgebäude für Bauingenieure und Architekten zeigen sich nach der vorbildlichen Sanierung durch ATP architekten ingenieure nun rundum modernisiert und klar unterscheidbar



Eine Art „Sonnenbrille“ für ein Haus: Vor die fix verglasten Fassaden der Architekturfakultät Innsbruck wurden auf horizontalen Stahlträgern beschichtete Gläser montiert, in denen sich das Gebäude der Bauingenieure und die Nordkette spiegeln



Sonnenbrille fürs Architektenhaus Die zwei 1969 von Hubert Prachensky geplanten Institutsgebäude für die damals neu gegründete Technische Fakultät sind in die Jahre gekommen, schrien regelrecht nach einer Sanierung, besonders einer energetischen, haustechnischen und sicherheitstechnischen. Weshalb von der BIG 2009 EU-weit ein zweistufiger Wettbewerb ausgeschrieben wurde, den ATP architekten ingenieure souverän gegen 44 Konkurrenten gewonnen haben. Baubeginn war im Jänner 2012, eingezogen wurde in die zwei Gebäude im Juli 2014 und Jänner 2015.

Man kann heute nicht mehr erkennen, dass sie einmal baugleich waren. Denn dass Bauingenieure und Architekten unterschiedliche Anforderungen hatten, sollte man auch den Häusern ansehen, so Projektleiter Paul Ohnmacht.

1 Die beschichteten Gläser sind leicht schräg gestellt, was ein schönes, schuppenartiges Gesamtbild ergibt und für natürliche Belüftung sorgt

2 Die Architektur fakultät im neuen Kleid: Von Hubert Prachenskys altem Bestandsbau aus dem Jahr 1969 blieb nur das Stahlbetonskelett

3 ATP architekten ingenieure behandelten die Institutsgebäude für Architekten und Bauingenieure bewusst unterschiedlich. Die Architekten zeigen sich außen gläsern und veränderbar wie ein Chamäleon, innen herrscht ein kreativ-pragmatischer Werkstattcharakter

2



3



RAUM FÜR MEHRWERT

BIG

Wir vereinen Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Architektur, Ökologie und soziokulturelle Qualitäten um Ihren Anforderungen gerecht zu werden.

Unser oberstes Ziel ist es, durch ganzheitlichen Service rund um den Lebenszyklus unserer Immobilien, Mehrwert zu schaffen.

www.big.at



Mit dem Effekt, dass diese nun wie zwei sehr ungleiche Geschwister nebeneinander stehen. Ein klar strukturiertes, sich nach außen verschlossen gebendes Hochhaus neben einem niedrigen, gläsern geschuppten Gebäude für die Architekten. Die Architekturfakultät zeigt nun einen offenen Werkstattcharakter, gleichzeitig besticht die innovative Sanierung des Bauingenieurturms. Vom ursprünglichen Gebäude der Architekturfakultät haben die Planer nur das Stahlbetonskelett stehen lassen. Um den fix verglasten Fassaden mit ihren Lüftungsflügeln rundum eine „Sonnenbrille“ aufzusetzen. In der Form von beschichteten Gläsern, die schräg vor alle vier Geschoße auf horizontale Stahlträger montiert sind. Und sich wie große Schuppen überlagern, ohne sich zu berühren.

Der ursprünglich als Freiraum in den Baukörper hineingeschnittene Eingangsbereich wurde zum Innenraum umfunktionierte. Die WC-Bereiche wurden verkleinert, ein zweites Treppenhaus platzsparend mit dem bestehenden verschachtelt. Die Strukturen der Innenräume wurden weitgehend freigelegt, ein durchlaufender Eichenparkettboden unterstützt die Raumwirkung, die Zwischenwände sind soweit wie möglich gläsern.

Passivhausstandard für Bauingenieure Die gläsernen Schuppen machen das Architekturgebäude zum sich je nach Licht wandelnden Chamäleon, in dem sich nicht nur die Nordkette, sondern auch das Haus der Technikwissenschaftler reizvoll spiegelt. Ihm wurden die Balkone abgeschnitten, die Fassaden mit sieben mal eineinhalb Meter großen – zu 97 Prozent recyclebaren – Alu-Paneeeln verkleidet, sich abwechselnd mit



2

1 Die zweischalige Fassadenkonstruktion mit außenliegendem Sonnenschutz durch schräge, beschichtete Glaslamellen und Fixverglasung mit Lüftungsflügeln erzeugt einen Pufferraum, in dem Luft zirkulieren kann

2 Offene Räume fördern freie Gedanken: Eichenparkett am Boden, frei stehende Stützen und Licht und Weitblick durch Glasfassade erzeugen in der Architekturfakultät ein kreatives Flair zwischen Loft und Werkstatt

3 Das hohe Haus der Bauingenieure wirkt mit seiner präzisen Silhouette als Landmark und wurde haus- und energietechnisch auf den „Sanierung Passivhausstandard“ optimiert



3



durchgehenden Fensterbändern, deren einzelne Elemente unterschiedlich breit sind. Ihre Logik entzieht sich dem Betrachter, was die klare Rasterung allerdings angenehm „stört“. Diese von ATP gemeinsam mit Fassadenplanern und Bauphysikern speziell entwickelten Senkklapfenster haben es allerdings in sich. Sie sind über die Gebäudeleittechnik ansteuerbar und sorgen bei Bedarf für automatische natürliche Belüftung und Kühlung. So genannte „Überstromöffnungen“ in den Bürotüren sorgen außerdem dafür, dass frische Luft von außen in das prinzipiell „nur“ sanierte Haus kommt, während die warme mechanisch abgesaugt wird. Damit wird die sommerliche Überwärmung ausschließlich mit Hilfe natürlicher Nachkühlung vermieden. Mit dem Effekt, dass die zukünftigen Bauingenieure nun in zwar nicht so offener Atmosphäre wie die Architekten, aber in einem Passivhaus studieren.

1
Hinter der ästhetisch geradlinigen Horizontalität der Fassade der Bauingenieure steckt viel Innovation: Speziell entwickelte Senkklapfenster mit Verbundfenster beinhalten Sonnenschutz, sind über die Gebäudeleittechnik ansteuerbar und sorgen in Sommernächten für eine automatische Kühlung des Gebäudes

2
Innenräume in der Fakultät für Technische Wissenschaften: „Überstromöffnungen“ in den Bürotüren sorgen dafür, dass frische Luft von außen auch das Innere des Gebäudes durchströmen kann

3
Warme Luft wird abgesaugt. Summa summarum bedeutet das: Passivhausstandard und tolles Raumklima im sanierten Altbau

2



3

www.kallco.at


SLIM BUILDING CONCEPT™

Die neue Leichtigkeit im Wohnbau
Eine Innovation von Kallco

Österr. Patent Nr. 513397



Effizienz - Qualität - Kultur

Kallco